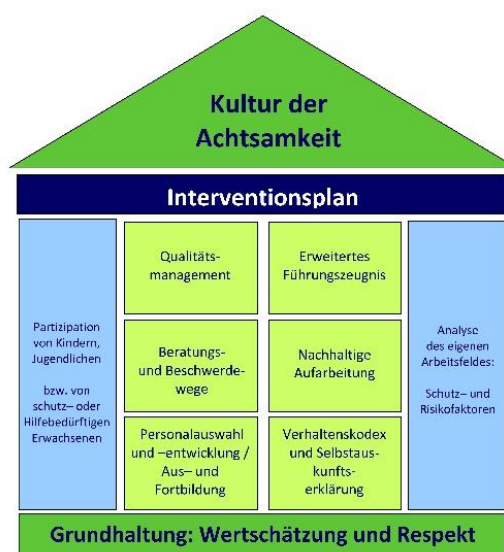


Einführung eines Präventionsschutzkonzeptes im Kirchengemeindeverband Wesseling zum 01.08.2019

Das Bekanntwerden der Missbrauchsfälle im Jahr 2010 hat dazu geführt, dass die katholische Kirche Maßnahmen zur Prävention von sexualisierter Gewalt intensiviert hat. Ziel dieser Maßnahmen ist es, dem Missbrauch vorzubeugen oder ihn zu erkennen und zu beenden. Diese Maßnahmen umfassen zum Beispiel verpflichtende Schulungen für hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertagesstätten (KiTas), in Kirche und Seelsorge. Darüber hinaus für ehrenamtlich Tätige, die Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben (z.B. im Rahmen der Erstkommunion- oder Firmvorbereitung, bei den Messdienern etc.). Für alle gilt darüber hinaus die Verpflichtung, ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorzulegen, denn in diesem sind bereits bekannte Anschuldigen nachgewiesen.

Durch die Erarbeitung und Einführung unseres Institutionellen Präventionsschutzkonzeptes sind wir nun einen Schritt weitergegangen. In diesem Konzept haben wir unsere Bemühungen um die Prävention von sexualisierter Gewalt gebündelt. Es beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz, der auf der Grundlage einer Haltung von „Wertschätzung und Respekt“ die verschiedenen Maßnahmen zur Prävention miteinander in Verbindung bringt. Ziel ist es, auf allen Ebenen eine „Kultur der Achtsamkeit“ zu fördern, wie mit der nachfolgenden Grafik verdeutlicht werden soll:

Institutionelles Schutzkonzept



Konkret haben wir bei der Erarbeitung reflektiert, an welchen Stellen und Situationen in unserem Seelsorgebereich im Umgang mit Kindern und Jugendlichen Gefahren und Sicherheitslücken bestehen und an welchen Stellen wir etwas verbessern können. Die erarbeiteten Verhaltenskodexe sind dabei auf die jeweiligen Situationen und Anforderungen angepasst worden. So unterscheiden sich die Kodexe in den KiTas zum Beispiel von denen in der Ministrantenpastoral. Die detaillierten Überlegungen sind in das Präventionsschutzkonzept eingeflossen. Das Institutionalisierte Präventionsschutzkonzept unseres Kirchengemeindesverbandes kann bei den Leiterinnen unserer KiTas, in unseren Pfarrbüros und im Büro der Verwaltungsleitung eingesehen werden. Zudem finden Sie es auf der Homepage des Seelsorgebereiches katholische-kirche-wesseling.de.

Folgende Personen wurden als Ansprechpartnerinnen benannt, nachdem sie an entsprechenden Schulungen teilgenommen haben.

Frau Alina Raschke als Präventionsfachkraft (Telefon 02232/51433).

Frau Monika Engels-Welter als Schulungsbeauftragte und Multiplikatorin (Telefon 02236/841831).

Wenn Sie Fragen oder Anliegen im Hinblick auf das hier kurz dargestellte Präventionsschutzkonzept haben, können Sie gerne mit Frau Raschke oder Frau Engels-Welter in Verbindung treten.

Darüber hinaus haben wir mit Frau Elsner und Frau Schulz in unseren KiTas zwei ausgebildete Kinderschutzfachkräfte.

Wenn Sie anonym und außerhalb des kirchlichen Umfeldes Rat suchen möchten:

Familienberatungsstelle für Wesseling / Brühl, Zweigstelle Wesseling Telefon 02236/39470.

Außerdem hat das Erzbistum folgende Ansprechpersonen und Interventionsbeauftragte benannt, die überdies in begründeten Verdachtsfällen auf übergriffiges Verhalten oder Missbrauch durch Haupt- oder Ehrenamtliche eingeschaltet werden:

Herr Oliver Vogt, Telefon 0221/1642 1821

Frau Malwine Marzotko, Telefon 0221/1642 1821

Herr Dr. Emil Naumann, Telefon 01520 1642 394

Frau Hildegard Arz, Telefon 01520 1642 234